

Unser COBURG

Das informative Magazin der Vestestadt



6 Wie Coburg die Artenvielfalt fördert

14 Baustelle Coburg

30 Günstig Abenteuer in der Region erleben

Das steht drin

Stadtrat	4
Grünflächenamt	6
Trinkwasser	9
Kinderbetreuung	13
Tourismus	20
Theater	28

10



16



22



Schreiben Sie uns!

Fotos, Berichte oder Termine senden Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse:

unser.coburg@hcs-medienwerk.de.

Berichte, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können wir leider aus produktionstechnischen Gründen nicht mehr berücksichtigen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Das nächste Unser Coburg erscheint am 17. Oktober 2024.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 23. September 2024.

Impressum

Unser Coburg

Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Coburg

Herausgeber: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Verantwortlich für den amtlichen Teil (Aus dem Rathaus): Stadt Coburg: Louay Yassin

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Nadine Nüsslein (v.i.S.d.P., Lars Lützkendorf)

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Sailer

Verlagskoordination Amtsblätter: Christian Wagner

Vermarktung Anzeigen: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg, anzeigen-unser.coburg@hcs-medienwerk.de

Gestaltung: HCS Medienwerk GmbH, Sina Völkel

Titelfoto: Stadt Coburg

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt der Zuständigkeitsbereich bei der Stadt Coburg.

Liebe Coburgerin, lieber Coburger,

die Schulferien haben begonnen und ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern und Lehrkräften - sowie dem städtischen Personal in den Schulen - eine erholsame Zeit und einen tollen Urlaub. Für die, die zuhause bleiben, bietet der Coburger Eventsommer noch einiges: HUK Open Air auf dem Schlossplatz, Klößmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag und Museumsnacht werden wieder viele in ihren Bann ziehen. Auch viele, die von weither kommen.

Apropos Tourismus: Unser Tourismusbetrieb „Coburg Marketing“ hat in den letzten Jahren einiges bewegt. Coburg ist voller Gäste. Und das ist gut so, denn sie tragen dazu bei, dass es Handel und Gastronomie bei uns gut geht. Die Übernachtungszahlen von 2023 haben die der Zeit vor Corona deutlich überholt. Wie die Kollegen das machen, erfahren Sie in diesem Heft. Zudem lesen Sie gleich zweimal über die Coburger Feuerwehren. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie dankbar ich unseren Brandschützerinnen und Brandschützern bin. Sie und ihre ehrenamtliche Arbeit ermöglichen es uns allen, relativ unbesorgt zu leben. Denn wenn etwas passiert, können wir uns auf sie verlassen. Tag und Nacht. Von daher sind Feuerwehreinrichtungen für mich immer ein ganz wichtiges Thema. Und die Ausstattung der Feuerwehren im Stadtgebiet natürlich auch.

Wichtig sind natürlich auch unsere Kinder. Trotz des Sparkurses investieren wir in Schulen und Kitas. So haben wir es geschafft, dass wir in Coburg genug Kindergartenplätze haben und sind damit ganz vorn in Bayern. Bei Krippenplätzen sieht es nicht ganz so gut aus. Aber wir sind auf einem guten Weg: In Scheuerfeld wird die Kita erweitert. Eine neue Kita entsteht in Wüstenahorn. Und zusätzlich kümmert sich die Kinderbeauftragte des Stadtrates, Karin Burkardt-Zesewitz, um Verbesserungen und Ihre Anregungen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Rest-Sommer.



Herzliche Grüße, Ihr

Dominik Sauerteig
Oberbürgermeister

PS: Im August findet keine reguläre Sitzung des Stadtrats statt. Die nächste Ausgabe von „Unser Coburg“ ist daher für Oktober geplant.

*Haben Sie Fragen an die Stadtverwaltung oder Anregungen für die nächsten Ausgaben? Schicken Sie diese gern an **stadtmagazin@coburg.de**.*

SITZUNG VOM 25.07.2024

Aus dem Stadtrat

Anbau für die Kita Kuckucksnest in Scheuerfeld

Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 13.

Der Stadtrat gibt einstimmig grünes Licht für die weiteren Planungen für den An- und Umbau der Kita.

ÖPNV in Stadt und Landkreis weiter verknüpfen

Im Nahverkehrsplan wird festgelegt, wie der ÖPNV in der Region in Zukunft aussehen soll. Neben Linien und Takt geht es auch um Fahrzeuge, Qualität und Verknüpfungen. Dieser Plan soll nun bis in den Herbst ausgearbeitet und dann im Stadtrat vorgestellt werden. Damit das Zusammenspiel zwischen Stadt und Landkreis rechtssicher funktioniert, müssen beide Kommunen eine Delegationsvereinbarung unterzeichnen.

Der Stadtrat hat der Fortsetzung der Planung einstimmig zugestimmt und den Oberbürgermeister beauftragt, die vorherige Interessensbekundung (Letter of Intent) mit dem Landkreis zu vereinbaren.

Zuschuss für die Musikschule

Wegen des vorgeschriebenen Ausbaus der Mittagsbetreuung in der Jean-Paul-Schule kann die Musik-

schule einen Teil der Räume in der Neustadter Straße nicht mehr nutzen. Daher verringern sich die Netto-Mietkosten der Musikschule. Infolge dessen verringert sich auch der städtische Zuschuss um 21.500 Euro. Als Ersatz für die Räume kann die Musikschule Teile der Jean-Paul-Schule nutzen.

Der Stadtrat hat der Änderung des Zuschusses einstimmig zugestimmt.

Erhöhung der Friedhofsgebühren

Die Bevölkerung soll sich an den Kosten für die Nutzung öffentlicher Einrichtungen beteiligen. So sieht es die Bayerische Gemeindeordnung vor. So ist das seit Jahr und Tag auch bei den Friedhofsgebühren. Damit die Gebühren die Kosten in den nächsten vier Jahren auch weiterhin decken, müssen diese angehoben werden. Die neue Satzung finden Sie im Rats-Informationssystem.

Der Stadtrat hat der geänderten Satzung über die Bestattungs- und Friedhofsgebühren einstimmig zugestimmt.

Personelles

- In den Sommerferien tagt bei Bedarf der Feriensenat. Dieser besteht aus sieben Stadtratsmitgliedern und dem Oberbürger-

meister. Die einzelnen Fraktionen bestimmen ihre Mitglieder.

- Die Stadt bestellt eine Patientenvertretung für die Kliniken Coburg und Neustadt. Zum 1. August muss diese Stelle neu besetzt werden. Der Stadtrat wählte einstimmig für diese Aufgabe den bisherigen Patientenvertreter Can Aydin erneut.
- Außerdem wählte der Stadtrat einstimmig die Leiterin des Referats 4, Brigitte Flanderijn, zur Stellvertreterin von Hans-Herbert Hartan im VGN-Verbandsrat.

Antrag Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion: Baum am Albertsplatz

Das Grünflächenamt hat mehrere Stellen für weitere Bäume in der Innenstadt vorgeschlagen. Am Abzweig Ketschengasse-Rosengasse könnte ein Baum gepflanzt werden. Da die Wohnbau genau an dieser Stelle nach der Sanierung 2024 einen Baum plant, wurde der Antrag in den Geschäftsgang verwiesen.



GESUNDHEITSVERSORGUNG

Zukunft des Klinikums ist gesichert

Das Klinikum Coburg und die Klinik in Neustadt werden von der Sana Kliniken AG übernommen.

Stadtrat und Kreistag haben am 25. Juli jeweils mit Mehrheit dafür gestimmt, dass der Krankenhausverband (KHV) Verträge zu den Kliniken in Coburg und Neustadt mit der Sana Kliniken AG unterzeichnet. Den Entscheidungen von Kreistag und Stadtrat waren in einer gemeinsamen Sitzung eine ausführliche und intensive Diskussion vorausgegangen. Am 26. Juli stimmte auch der KHV dafür. Damit ist die Übernahme der Kliniken Coburg und Neustadt durch die Sana AG aus der Insolvenz geklärt. Es fehlte zum Redaktionsschluss des Stadtmagazins noch die endgültige Entscheidung des Gläubigerausschusses von Regiomed, die

aber als sicher galt. Der Vorstandsvorsitzende der Sana Kliniken AG, Thomas Lemke, erklärte nach der Entscheidung: „Sie ist ein starkes Signal für eine auch künftig leistungsfähige Gesundheitsversorgung, an die Patienten und insbesondere an die Mitarbeiter. Gemeinsam mit der Politik als Partner werden wir die Gesundheitsversorgung für die Region bedarfsgerecht und leistungsstark weiterentwickeln.“ Sana hatte zuvor zugesagt, auch unter privater Trägerschaft eine hochwertige Gesundheitsversorgung für die Region aufrechtzuerhalten. Die Mitarbeitenden der Klinik erhalten – wie gewünscht – eine vertraglich abgesicherte Bezahlung nach

TVÖD, einschließlich aller zukünftigen Steigerungen und Altersvorsorge. Zudem wird Sana den Neubau des Klinikums auf dem ehemaligen BGS-Gelände und auch die noch zu erwartenden Defizite des Klinikums übernehmen. Die Sana Kliniken AG ist ein privater Gesundheitsdienstleister und betreibt Akut-, Fach- und Rehabilitationskliniken, Medizinische Versorgungszentren und Sanitätshäuser. Firmensitz ist in Ismaning bei München. Die Sana Kliniken AG betreibt bundesweit 51 Krankenhäuser aller Versorgungsstufen unter anderem in München, Leipzig, Ulm und Hof. Eigner von Sana sind private Krankenversicherungen.

„SERIÖSER UND KOMPETENTER TRÄGER“

Oberbürgermeister Dominik Sauer teig hat sich nach der Abstimmung direkt an die Mitarbeitenden von Regiomed gewandt.

„Natürlich kann ich nachvollziehen, wenn die Beschäftigten in den Kliniken samt MVZs, der Zentralverwaltung, der Medical School oder der Servicegesellschaft enttäuscht sind über die Entscheidung des Stadtrates und auch über mein persönliches Abstimmungsergebnis“, erklärte der OB in einer öffentlichen Stellungnahme.

„Auch ich bin nicht wirklich glücklich damit, dass es nun zu einem anderen Weg als den der kommunalen Trägerschaft kommt. Schließlich habe ich mich seit Beginn meiner Amtszeit und auch schon davor als Mitglied der Kommission zur Aufarbeitung der Vergangenheit bei Regiomed für einen auskömmlich finanziell ausgestatteten Regiomed-Verbund in kommunaler Trägerschaft eingesetzt. Und anschließend für einen kommunalen Weg für Coburg Stadt und Land. Im Zuge der Verhandlungen musste

ich im fortschreitenden Entflechtungsprozess aber erkennen, dass dieser sowohl organisatorisch, operativ als auch finanziell für Coburg Stadt und Land nicht zu bewältigen ist. Diese Erkenntniserlangung war ein emotional sehr schwieriger Prozess. Herz und Kopf haben hier sehr lange mit sich gekämpft. Das gilt sicher für alle Mitglieder des Coburger Stadtrats.

Gerade aber auch im Hinblick auf die Arbeitsplatzsicherheit der Regiomed-Angestellten wäre es aus meiner Sicht verantwortungslos gewesen, eine kommunale Trägerschaft durchzuziehen. Wir hätten sie weder dauerhaft seriös finanzieren können, noch hätte sie organisatorisch vom Tag 1 an reibungslos und kompetent funktioniert.

Auch persönlich habe ich daher in Einzelgesprächen mit Sana-Chef Thomas Lemke in den vergangenen Tagen und Wochen bis kurz vor der Stadtratssitzung sehr intensiv um eine auch für die Mitarbeitenden gute Zukunftslösung gerungen und diese auch verhandeln können. Wir haben eine gute medizinische Versorgung in der Region, den Klinikneubau und vor allem die dynamische Absicherung im Hinblick auf

die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten verhandelt. Ich danke Ihnen daher allen, dass Sie in den letzten schwierigen Monaten trotz Ungewissheit an Bord geblieben sind und die Versorgung in der Region sichergestellt haben. Und ich kann verstehen, wenn der ein oder andere von Ihnen nun angesichts der privaten Trägerschaft hinterfragt, ob sein jetziger Arbeitsplatz mit einem Träger Sana noch der der eigenen Wahl ist.

In den Gesprächen mit Sana habe ich immer auch wahrgenommen, dass zufriedene Beschäftigte dort als zentraler Baustein eines erfolgreichen Krankenhausbetriebes angesehen werden. Daher konnten wir hier auch gute Verhandlungsergebnisse für Sie erzielen. Mit Sana bekommen Sie einen seriösen und kompetenten Gesellschafter und Träger mit sehr viel Erfahrung im Klinikbetrieb. Anders als bei einer kommunalen Lösung des KHV sind die Gesellschafter der Sana AG kapitalstarke Krankenversicherungen. Das bietet sehr viel bessere Voraussetzungen für einen dauerhaften Erhalt der Arbeitsplätze als eine auf tönernen Füßen gebaute kommunale Trägerschaft.“



GRÜNFLÄCHENAMT

Wie Coburg die Artenvielfalt fördert

Das Grünflächenamt lässt Coburg erblühen: Mit bunten Wiesen, vielfältigen Blühflächen, heimischen Wildblumen und neuen Baumprojekten entstehen wertvolle Lebensräume für Insekten und Kleinlebewesen. Bernhard Ledermann und sein Team fördern so aktiv die Artenvielfalt und den Klimaschutz in der Stadt.

In Coburg summt und brummt es an vielen Ecken. Verantwortlich dafür ist das Grünflächenamt, das seit mehr als fünf Jahren intensiv daran arbeitet, die Artenvielfalt in der Vestestadt zu fördern. Ein deutlich sichtbares Zeichen dieser Bemühungen sind ausgedehnte blühenden Wiesen in den Parks, zahlreiche angesäte Blühflächen und die gelben Blumenkästen am Rathaus. Hier bieten Wildblumen und andere Pflanzen Nahrung für Insekten und Kleinstlebewesen.

„Damit angesäte Blühflächen wirklich der Artenvielfalt dienen, ist es wichtig, auf die richtige, Ansaatmischung zu achten. Wir setzen auf zahlreiche heimische Arten wie zum Beispiel wilde Möhre, Margerite oder Färberkamille und kombinieren ein- und zweijährige Arten mit mehrjährigen und ausdauernden

Pflanzen, um mittelfristig Dauervegetation zu erzielen“, erklärt Bernhard Ledermann, Leiter des Grünflächenamtes.

Mit dieser Mischung gelingt es dem Grünflächenamt, nicht nur die Biodiversität in der Stadt zu fördern, sondern auch ein nachhaltiges Ökosystem für Insekten und Kleinlebewesen zu schaffen. Dass sich diese Mühe lohnt, ist mit bloßem Auge sichtbar: Überall fliegen Bienen und Schmetterlinge, und wer genau hinhört, kann das Summen wahrnehmen. „Abschließend betrachten lässt sich das jedoch nicht. Die Förderung der Artenvielfalt ist eine langfristige Aufgabe – eine Daueraufgabe, die nie abgeschlossen sein wird“, sagt Bernhard Ledermann. Eine blühende Wiese oder eine angesäte Blühfläche wird übrigens nicht einfach sich selbst überlassen.

Die Profis vom Grünflächenamt pflegen und beobachten diese Flächen ständig. So werden blühende Wiesen zur Samenreife der Wiesenkräuter im Sommer ein- bis zweimal gemäht. „Mit dem Mähen und Heubereiten stabilisieren wir die Wiese, sorgen so dafür, dass sich die Artenzusammensetzung optimal entwickelt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Ohne regelmäßiges Mähen würden einige Pflanzenarten dominant werden, die Flächen überwuchern und andere Arten verdrängen“, erklärt Bernhard Ledermann. Angesäte Blühflächen bleiben in den ersten ein bis drei Jahren auch über den Winter stehen. Sie erhalten erst vor Beginn des nächsten Frühjahrs einen Reinigungsschnitt.

Neben den bekannten Blühflächen und blühenden Wiesen in den Parks



pflegt das Grünflächenamt noch zahlreiche weitere, die nicht sofort ins Auge fallen. Insgesamt sind es 70 Hektar Wiesen und Blühflächen, was etwa der Größe eines mittleren landwirtschaftlichen Betriebs entspricht. „Aber natürlich dienen nicht nur diese naturnah gepflegten Flächen dem Erhalt der Artenvielfalt. Auch kräuterreiche Rasenflächen und der Blumenflor in den Park- und Gartenanlagen im Stadtgebiet bieten Nahrung für Insekten“, so der Chef des Grünflächenamts.

Das Engagement des Grünflächenamtes für die Artenvielfalt endet nicht bei den Blühflächen. Die Mitarbeitenden achten darauf, dass Bäume möglichst alt werden, und pflanzen dort, wo es möglich und nötig ist, vielfältige Baumarten. „Das dient auch der Biodiversität und der Anpassung an die neuen klimatischen Bedingungen. Wir nehmen am Projekt Stadtgrün 21 der Bayerischen Landesanstalt für Garten und Weinbau (LWG) und am Straßenbaumtest der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) teil, in denen getestet wird, welche Baumarten im Stadtgebiet unter den veränderten Klimabedingungen besonders gut gedeihen. Vor rund zwei Jahren haben wir z.B. am Parkhaus Zinkenwehr Ulmen und Zieräpfel gepflanzt, die sich sehr gut entwickeln und einen wertvollen

Beitrag zur Klimaanpassung liefern. Die Kugelhornbäume, die dort vorher wuchsen, konnten diesen neuen Anforderungen nicht standhalten“, erklärt Bernhard Ledermann.

MODELLPROJEKT PARK DER ARTEN

Die Stadt Coburg plant den „Park der Arten“ auf der Bertelsdorfer Höhe – ein Modellprojekt für nachhaltige Stadtentwicklung. Auf 6,4 Hektar im Norden Coburgs entsteht ein grünes Paradies, das die Artenvielfalt fördert und das Klima schützt.

Zentrales Element ist die Renaturierung des Rottenbachs, um neue Lebensräume für Insekten, Amphibien und Vögel zu schaffen. Geplant sind auch acht Stillgewässer, Heckenlandschaften, Obstwiesen und spezielle Habitate für Insekten. Der Park verbindet die Innenstadt mit dem Landschaftspark Rose-nau und dem Itztal und bietet attraktive Wege für Fußgänger und Radfahrer.

Mit Bundesmitteln in Höhe von 1,755 Millionen Euro und einem städtischen Eigenanteil von 320.000 Euro wird das Projekt finanziert.





Anträge auf Baumbeurteilung jetzt kostenpflichtig

Wer in Coburg einen Baum fällen oder beschneiden lassen will, der von der Baumschutzverordnung geschützt ist, muss einen schriftlichen Antrag stellen, um sich das genehmigen zu lassen. Um zu prüfen, ob ein Baum überhaupt geschützt ist und ob eine Ausnahme möglich oder sogar erforderlich ist, müssen Mitarbeitende des Grünflächenamtes den Baum vor Ort inspizieren. Dabei wird neben dem allgemeinen Zustand des Baumes auch sein Umfeld angeschaut.

Bisher waren Antrag und Baumbeurteilung kostenlos. In der Vergangenheit wurden diese Anträge auch immer wieder gestellt, ohne dass der Baum wirklich ge-

fällt werden sollte. Es wurde lediglich die kostenlose Baumkontrolle durch das Grünflächenamt in Anspruch genommen, um sich die Kosten für die Fachfirma zu sparen. Nicht nur in der Zeit der Haushaltskonsolidierung ist es ein Zeichen von Fairness diese Praxis zu beenden.

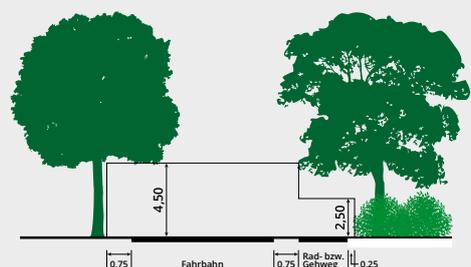
Ab 1. August 2024 wird für den Antrag auf Fällung oder Beschnitt unabhängig von Ergebnis eine Gebühr von 70 Euro erhoben.



BITTE DENKEN SIE AN DEN HECKENSCHNITT

Grün in der Stadt ist wichtig. Es wertet die Stadt und die privaten Grundstücke auf, kühlt die Umgebung und bietet Sichtschutz. Viele Grundstücke sind mit einer stolzen Hecke eingeraht. Doch das Frühjahr war nass und viele Hecken sind stark gewachsen. Oftmals bis weit auf den Bürgersteig.

Hier bittet die Stadtverwaltung, darauf zu achten, dass die Hecken nicht zu weit auf den Bürgersteig oder den Radweg hineinragen. Dann wird es manchmal sehr eng. Von der Grundstücksgrenze darf an Bürgersteigen eine Hecke oder ein Baum maximal 25 Zentimeter in den öffentlichen Raum hineinragen. Und es muss eine Höhe von 2,50 Metern freigehalten werden. An Straßen ohne Bürgersteig gilt eine Höhe von 4,50 Metern.





Fotot: Rainer Bräbec

TRINKWASSER

Warum laufen manche Brunnen nicht?

Die Stadt hat viele Brunnen. Die meisten davon plätschern. Aber einige laufen in dieser Saison nicht.

16 Trinkwasserbrunnen gibt es in der Stadt Coburg, davon allein zehn in der Innenstadt. Alle sind an das städtische Trinkwassersystem angeschlossen und ein wichtiger Teil des Hitzeaktionsplans der Stadt Coburg. Sie liefern jederzeit frisches, kühles Trinkwasser. „Das ist vor allem wichtig an heißen Tagen“, erklärt Stadtsprecher Louay Yassin. „Jeder kann sich also bedienen, wenn ihm zu warm wird. Und alle diese Trinkwasserbrunnen laufen in diesem Sommer.“

Zusätzlich dazu gibt es zehn Brunnen, die das gleiche Wasser immer wieder nach oben pumpen. Dieses

Wasser hat keine Trinkwasserqualität. Zu diesen Brunnen gehören die Fontänenbrunnen auf dem Albertsplatz und dem Markt und der Sintflutbrunnen im Rosengarten. Viele dieser Brunnen laufen dieses Jahr nicht.

„Das ist leider ein Aspekt des derzeit notwendigen Konsolidierungskurses der Stadt. Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen, also muss gespart werden“, erklärt der Stadtsprecher. „Leider gibt es nicht einen großen Posten, der eingespart werden kann und der niemandem weh tut. Sparen tut immer weh, das weiß jeder, der schon

mal sparen musste. Also muss bei vielen Ausgaben gespart werden. Die Liste ist sehr lang. Dass einige Brunnen nicht plätschern, spart immerhin rund 50.000 Euro jährlich.“

Eine Übersicht aller Brunnen finden Sie auf www.coburg.de/brunnen.



Erkennen Sie diese Brunnen? (Auflösung: Gurken-Alex, Am Grünen Baum (Marktplatz), Spenglerbrunnen (Marktplatz), Rückert-Brunnen, Säumarkt-Brunnen, Bürglaß-Brunnen, Theaterplatz, Anna-B.-Eckstein-Anlage)

KENNEDY-ANLAGE

Das neue Herz im Coburger Osten

Ein neuer Ort der Begegnung bringt frischen Wind nach Coburg: In der ehemaligen Gaststätte der Kennedy-Anlage finden Jung und Alt zusammen. Mit viel Engagement bietet der neue Treffpunkt nicht nur gemeinsames Gärtnern, sondern vielfältige Programme und Nachbarschaftshilfe.

In der ehemaligen Gaststätte der Kennedy-Anlage ist ein neuer Treffpunkt für alle Generationen entstanden. Das AWO-Stadtteilprojekt betreibt dort seit vergangem Jahr einen sogenannten Quartiersstützpunkt, der ein vielfältiges Programm für Erwachsene, Jugendliche und Kinder anbietet. Finanzielle Unterstützung kommt von der Deutschen Fernsehlotterie. „Unsere Arbeit begann schon ein Jahr vor der Eröffnung“, verrät Nina Kötzel, die den Treff in der Kennedy-Anlage zusammen mit Liane Blietzsch leitet. Im Jahr 2022 führte sie eine Bedarfsanalyse im Coburger Osten durch: „Dabei habe ich festgestellt, dass den Menschen vor allem Orte der Begegnung fehlen.“ Früher gab es im Coburger Osten viele Gaststätten, Metzgereien und Bäckereien. „Die Menschen vermissen diese Orte, nicht nur wegen ihrer eigentlichen Funktion, sondern weil sie Treffpunkte für Begegnungen waren.“

Genau solch einen Ort der Begegnung wollen Nina Kötzel und Liane Blietzsch mit dem Treff zur Kennedy-Anlage schaffen. Dafür wurde die ehemalige Gaststätte umgebaut, und auch der große Garten gehört

zu dem neuen Treffpunkt. Hier haben Ehrenamtliche mit Unterstützung des Green Deal einen Garten der Generationen angelegt. Jeder kann hier gärtnern und auch ernten. „Das Projekt ist sehr beliebt in der Nachbarschaft. Viele kommen regelmäßig her, und auch die Kinder der Grundschule statten immer

Unser Ziel ist es, ein Wir-Gefühl im Coburger Osten zu schaffen.

wieder einen Besuch ab“, erzählt Nina Kötzel.

Das Programm gestalten sie gemeinsam mit Ehrenamtlichen: „Unser Ziel ist es, ein Wir-Gefühl im Coburger Osten zu schaffen.“ Daher soll der Treff auch ein Ort der Nachbarschaftshilfe werden. Geplant ist zum Beispiel eine Börse für den Verleih von selten benötigten Gegenständen. „Da könnte jemand seinen Raclette-Grill oder seine Heckenschere über ein Schwarzes Brett zum Verleih anbieten. Es wäre auch schön, wenn hier junge Eltern und alte Menschen zusammenfinden und sich gegenseitig

unterstützen“, so Nina Kötzel. Das Programm im Treff ist darauf ausgelegt, dass sich Menschen in lockerer Atmosphäre begegnen können. Es ist im vergangenen Jahr ganz nach den Bedürfnissen der Menschen in den Stadtteilen gewachsen. Einmal in der Woche organisieren Ehrenamtliche beispielsweise eine Biergartenbrotzeit, eine Schafkopfguppe trifft sich regelmäßig, die kreative Auszeit lädt zum Entspannen ein, und monatlich gibt es für kleines Geld Essen wie bei Mama. Das Programm liegt gedruckt in verschiedenen Einrichtungen im Coburger Osten aus, kommt per Newsletter nach Hause oder lässt sich online abrufen (siehe QR-Code).

Die Sozialpädagoginnen sind jedoch nicht nur im Treff in der Kennedy-Anlage aktiv. Gemeinsam mit den Kindern der Grundschule haben sie als Stadtteildetektive die Umgebung erkundet und Ideen gesammelt. „Erste Ergebnisse dieser Aktion gibt es auch schon. So wurde der Teich im Ketschendorfer Park gereinigt, der vorher ziemlich gemüffelt hat, und der Zigarettenautomat vor der Grundschule ist auch verschwunden“, verrät Kötzel.



Hier geht's zum Programm!



Mit einem mobilen Café ist Liane Blietzsch in den Stadtteilen unterwegs, zum Beispiel an den Dorfplätzen in Lützelbuch und Seidmannsdorf. Das mobile Café ist ein Lastenrad, ausgestattet mit allem, was man für einen Kaffeeklatsch braucht. Kaffee und Kuchen sind stets frisch und lecker. „So wollen wir versuchen, die Dorfplätze als Treffpunkt wiederzubeleben“, erklärt Nina Kötzel. Außerdem nutzen sie das Lastenrad, um gemeinsam mit dem Hospizverein einmal im Monat ein Trauercafé auf dem Friedhof zu organisieren. Dieses Café will Menschen, die trauern, zusammenbringen und findet am Gedenkort für anonym Bestattete statt.



FLOHMARKT DER GENERATIONEN

Shoppen, Schlendern und Schnacken – Ein Treffpunkt für Jung und Alt und alle dazwischen.

Samstag, 21. September, 10 bis 16 Uhr, Schlossplatz

(C) Illustrierte Welt 46 (1898), S. 120.

Ausstellung Wirtschaftsgeschichte der Coburger Region Digital und vor Ort



kultur.werk.stadt
Neustadt bei Coburg

01.-29. August zu den Öffnungszeiten der kultur.werk.stadt

vor Ort

Wussten Sie, dass die Coburger Glasindustrie erst ab den 1920er Jahren aufblühte und sich auf Glühlampen und Christbaumschmuck spezialisierte? Heute ist die Region für hochwertigen Weihnachtsbaumschmuck weltweit bekannt.



digital

Erfahren Sie mehr in unserer Ausstellung
www.regionalmanagement-coburg.de/wirtschaftsgeschichte

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Regionmanagement
Bayern



Nachhaltigkeit für eine bessere Zukunft



www.ganss-polstermoebel.de - Mustergruppen werden abverkauft

96271 Grub a. Forst / OT Rohrbach, A73 Ausfahrt Ebersdorf
Tel 0 95 60 / 9 80 60 08

Öffnungszeiten: Mi. - Fr. von 10 - 18 Uhr und jeden ersten Sa. im Monat von 10 - 16 Uhr

Karl Ganß GmbH
POLSTERMÖBEL
In unserer Heimat gefertigt!

INSOLVENZ

Was wird nun aus dem Kaufhof-Gebäude?

Der Aachener in Coburg schließt zum 30. September. Für den Kauf des Gebäudes müsste die Stadt auch bei sozialen Ausgaben sparen. Der OB sagt dazu nein.



Das Unternehmen „Aachener“ erklärte in der Pressemeldung vom 26. Juni: „Trotz zunächst positiver Entwicklungen ist es nicht gelungen, den langfristigen Erhalt von Aachener sicherzustellen.“ Bereits am 1. März wurde das Insolvenzverfahren über das Unternehmen eröffnet. Nun schließen alle Filialen bundesweit.

Oberbürgermeister Dominik Sauerteig bezeichnete das „Aus“ für Aachener als „sehr bedauerlich. Wir hatten von Stadtseite steten Kontakt mit dem Aachener-Team in Coburg und haben unterstützt, wo es ging. Es sah auch anfangs danach aus, als sei die Filiale in Coburg auf einem guten Weg. Meine Gedanken sind vor allem bei den rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in den vergangenen Monaten unglaubliche Mühe gegeben haben, um Aachener am Standort Coburg zu sichern und nun vor einem Scherbenhaufen stehen.“

Leider sei letztlich für den bundesweiten Niedergang von Kaufhausketten auch das Einkaufsverhalten der Bevölkerung verantwortlich.

„Je mehr im Internet gekauft wird, desto mehr leiden die Läden in den Innenstädten – bundesweit“, so der OB. Coburg sei bei Leerständen in der gesamten Region noch relativ gut aufgestellt, auch wenn Leerstände nicht zu verleugnen seien. „Dass unsere Innenstadt vergleichsweise recht gut dasteht, liegt vor allem an den rund 130 inhabergeführten Geschäften in Coburg. Von den hier ansässigen Inhabern sehen wir sehr viel Engagement. Und wir unterstützen die Geschäfte, wo wir können. Wir sind den vielen fleißigen Köpfen, unseren Gesichtern der Innenstadt, sehr dankbar!“

Was wird nun aus dem Gebäude, das noch immer alle „Kaufhof“ nennen? Der OB verweist auf die Eigentumsverhältnisse. „Das Gebäude gehört einem Immobilienfonds“, so Sauerteig. Schon bei den Kaufhof-Insolvenzen habe die Stadt sich sehr intensiv um Kontakte zu dem Immobilienfonds bemüht. Das Interesse des Immobilienfonds an städtischer Unterstützung sei jedoch recht überschaubar gewesen.

„Nun höre ich wieder, wenn auch nur vereinzelt, die Forderungen, dass die Stadt die Immobilie kaufen sollte. Zu einem Kauf bzw. Verkauf gehören zwei Beteiligte. Ein Verkaufsinteresse des Eigentümers war nicht gegeben. Zudem gebe ich zu bedenken, dass sich die Stadt Coburg in einer notwendigen Konsolidierungsphase befindet.“

Die Reaktionen auf das Einsparen an Leistungen sind sehr unterschiedlich: von Verständnis bis hin zu Beleidigungen gegenüber dem Stadtrat, der hier aus meiner Sicht sehr verantwortungsvoll agiert.“ Zudem habe Coburg trotz des Sparkurses viele Großprojekte zu stemmen: Ausbau von Kitas, Sanierung von Schulen, ein neues Schwimmbad, Klimaschutz und Umwelt, Landestheater, bezahlbares Wohnen.

„Daher sehe ich keinen Spielraum im städtischen Haushalt, um nun auch noch dieses Gebäude zu kaufen“, so Sauerteig. „In den kommenden vier Jahren müssen alleine im laufenden Haushalt je rund 3,5 Millionen Euro eingespart werden. Zusatzinvestitionen in Millionenhöhe, davon ist beim Kaufhof-Gebäude auszugehen, würden letztlich bedeuten, dass auch soziale Ausgaben deutlich zurückgefahren werden müssten zugunsten einer Entwicklung dieser Immobilie.“

Daher sei aus seiner Sicht diese Abwägung recht einfach: „Aus der Verwaltung heraus wird es keine Initiative zum Erwerb der Immobilie geben. Dafür ist mir die Bedeutung des Sozialen in unserer Stadt und die Unterstützung der Schwächeren in unserer Gesellschaft, zu wichtig und die Notwendigkeit der Investitionen in wichtigere Zukunftshemen zu groß.“



KINDERBETREUUNG

Kita Kuckucksnest in Scheuerfeld wächst

Damit in Scheuerfeld künftig mehr Kinder betreut werden können, hat die Stadt den dortigen Kindergarten gekauft. Jetzt ist die Erweiterung auf den Weg gebracht. Die Trägerschaft verbleibt bei der evangelischen Kirche.

Im Vergleich mit anderen Städten wird deutlich, Coburg hält viele Kita-plätze bereit. Ein Grund sich darauf auszuruhen ist das nicht. So gibt es im Stadtteil Scheuerfeld schon lange den Wunsch, die Kita Kuckucksnest um eine Kindergarten- und eine weitere Krippengruppe zu erweitern.

Die evangelische Kirche als bisheriger Eigentümer und Betreiber des Kindergartens konnte dies nicht umsetzen. Daher hat die Stadt Coburg den Kindergarten zum 1. Januar 2024 gekauft. Für städtische Gebäude gelten andere Förderrichtlinien, sodass die Stadt die Erweiterung anders kalkulieren kann. Träger der Kita bleibt aber die evangelische Kirche.

Das bisherige Gebäude soll künftig drei Kindergartengruppen Platz

bieten. Außerdem wird im Erdgeschoss ein Kinderrestaurant inklusive Mitmachküche eingerichtet werden. Mehr Aufwand wird der Erweiterungsbau. Hier können dann zwei Krippengruppen betreut werden, außerdem gibt es dann erstmals einen Mehrzweckraum, der von allen Gruppen genutzt werden kann. Auch der Außenbereich wird altersgruppengerecht für alle Kinder umgestaltet.

Insgesamt investiert die Stadt Coburg fast 3,4 Millionen Euro in die Kinderbetreuung in Scheuerfeld. Nach dem Stadtratsbeschluss starten die Ausschreibungen, mit einem

Baubeginn ist daher frühestens im kommenden Jahr zu rechnen.

„Ich freue mich sehr, dass es in Scheuerfeld bald losgeht und wir die angestrebte Erweiterung und Sanierung der Kita Kuckucksnest beginnen können“, sagt der zuständige 3. Bürgermeister Can Aydin.

„Die Bereitstellung von Kita-Plätzen ist nicht nur für die frühkindliche Entwicklung wichtig, sondern auch für die Unterstützung unserer Familien. Mit dieser Erweiterung können wir mehr Kindern eine qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung bieten und so einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Familienstadt leisten.“



SÜDANSICHT

Im Altbau (links) werden alle Kindergartengruppen untergebracht. Die Krippengruppen sind im Neubau (rechts).

Baustelle Coburg

Wer mit dem Auto durch Coburg unterwegs ist, wird auf eine harte Probe gestellt. An vielen Stellen in der Stadt wird aktuell gebaut. Straßensperrungen inklusive. Das ist für alle ärgerlich. Aber: Sperrungen verweigern kann die Stadt nur in Ausnahmefällen.

Koordiniert die Stadt die Baustellen eigentlich?

Ja, die Verkehrsabteilung des Ordnungsamtes plant Baustellen sehr sorgfältig. Ziel der Verkehrsabteilung ist es immer die Auswirkungen der Baustellen auf Verkehr, Anwohner*innen und die Allgemeinheit so gering wie möglich zu halten. Das Thema ist aber sehr komplex. Die Kolleg*innen müssen verschiedene Faktoren wie den Bedarf an Infrastrukturverbesserungen, etwa die Sanierung von Straßen, und die Anträge von Privatpersonen sowie Unternehmen berücksichtigen. Außerdem koordinieren sie die Anfragen von sogenannten Versorgungsträgern – Unternehmen, die Leitungen für Strom, Gas, Wasser und Telekommunikation verlegen oder warten.

Es gibt regelmäßige Tiefbausitzungen und Koordinationsgespräche, bei denen alle Beteiligten, einschließlich Polizei und Verkehrsbetrieben, die geplanten Maßnahmen besprechen und abstimmen. Die Verantwortlichen planen die Baustellen so, dass sie Verkehrsteilnehmende und Anwohnende so wenig wie möglich beeinträchtigen. So werden beispielsweise Arbeiten in die Ferienzeiten

gelegt, wenn weniger Verkehr auf den Straßen ist. Zudem bündeln die städtischen Unternehmen ihre Arbeiten, indem sie zum Beispiel Glasfaser- und andere Hausanschlüsse gleichzeitig verlegen – sofern möglich. Beim Glasfaserausbau hat die Stadt eine Vereinbarung zwischen SÜC und Deutsche Telekom vermittelt, dass die SÜC jeden Haushalt in Coburg bis 2030 mit Glasfaser versorgt. Dies reduziert die Anzahl der Baustellen massiv, und die Bürger*innen können dennoch ihren Anbieter frei wählen.

Kann die Stadt eigentlich eine Baustelle auch mal nicht genehmigen?

Im Prinzip ja, aber die rechtlichen Hürden dafür sind sehr hoch. Eine Ablehnung ist nur möglich, wenn wichtige öffentliche Interessen gegen die Einrichtung einer Baustelle sprechen. Das könnte zum Beispiel der Fall sein, wenn eine ausgewiesene Umleitungsstrecke gesperrt werden müsste oder wenn ein wichtiges öffentliches Ereignis wie das Vogelschießen oder das Sambafestival durch die Baustelle beeinträchtigt würde. Liegen keine triftigen Gründe vor, muss die Stadt die Einrichtung der Baustelle genehmigen.





Warum kann man nicht eine Baustelle nach der anderen abarbeiten?

Das wäre wünschenswert, ist aber in der Praxis nicht umsetzbar. Denn hinter den Baustellen steckt ja nicht immer der gleiche Auftraggeber. Und jeder Auftraggeber will natürlich seine Arbeiten schnell erledigen oder Hauseigentümer*innen möchten schnellstmöglich den Fernwärmeanschluss an ihrem Haus haben. Manchmal stellt sich beim Blick in den Boden heraus, dass mehr Arbeiten nötig werden, als geplant. Auch das Wetter bringt immer wieder Planungen durcheinander. Weil dann aber Baufirmen und Dienstleister schon eingetaktet sind, muss die neue Baustelle trotzdem eingerichtet werden. Dazu kommen dann noch akute Notfälle, wie Wasserrohrbrüche oder Defekte an den Fernwärmeleitungen. Diese Baustellen haben eine so hohe Priorität, dass sie umgehend eingerichtet werden müssen.

Warum wird ausgerechnet im Sommer so viel gebaut?

In den Schulferien nimmt der Verkehr in der Stadt drastisch ab, weil viele Menschen im Urlaub sind und es fahren weniger Busse, weil der Schulverkehr wegfällt. Insgesamt beeinträchtigen Baustellen das Le-

ben in der Stadt während der Ferienzeiten also deutlich weniger. Daher versucht die Verkehrsabteilung, möglichst viel Bautätigkeit an Schlüsselpunkten und Hauptstraßen in diese Zeiten zu legen.

Warum zeigt die Umleitung nicht den kürzesten Weg?

Ist eine Straße gesperrt, muss der Verkehr über eine gleichwertige Straße umgeleitet werden. Ist zum Beispiel eine Hauptverkehrsstraße betroffen, kann der Verkehr nur über eine andere Hauptverkehrsstraße umgeleitet werden. Das führt zu Umwegen, hat aber einen wichtigen Grund: Die Verkehrsabteilung muss sicherstellen, dass die Umleitungsstraße für den Verkehr geeignet ist. Über Hauptverkehrsstraßen fahren zum Beispiel viele LKW, und diese könnten zum Beispiel wegen zu niedrigen Unterführungen nicht durch kleine Nebenstraßen geleitet werden. Menschen, die sich auskennen, können natürlich den für sie kürzesten Weg nehmen.

Warum passiert an der Baustelle nichts?

Das kann viele verschiedene Gründe haben. Zwei sind besonders wichtig: Manchmal ist ein Bauabschnitt abgeschlossen und der

nächste hat noch nicht begonnen. In diesem Fall ruht die Baustelle kurz. Außerdem kommt es immer häufiger vor, dass Bauherren oder Bauunternehmen länger auf Materialien warten müssen als geplant. Dann sind den Arbeiter*innen vor Ort die Hände gebunden, und sie müssen warten, bis die Materialien eintreffen.

Warum wird immer die ganze Straße gesperrt?

Wird eine Sperrung angeordnet, muss die Verkehrsabteilung sicherstellen, dass ausreichend Platz vorhanden ist. Wie viel genau, das ist bundesweit einheitlich in der Richtlinie zur Sicherung von Arbeitsstellen (RSA 21) geregelt. Kann nicht sichergestellt werden, dass dieser Sicherheitsraum für die Arbeiter*innen bei einer halbseitigen Sperrung zur Verfügung steht, muss die gesamte Straße gesperrt werden. Hinzu kommen weitere Regeln zur Sicherung von Baustellen.



Hier geht's zur Baustellenübersicht

FREIWILLIGE FEUERWEHR COBURG

Coburg ehrt seine stillen Helden

Feuerwehrleute riskieren ihr Leben für die Sicherheit der Gemeinschaft. Einmal im Jahr werden ihre Verdienste in festlichem Rahmen gewürdigt.

Feuerwehrleute gehen für ihre Stadt durchs Feuer. Grund genug, sie einmal im Jahr in festlichem Rahmen zu ehren. Für Oberbürgermeister Dominik Sauerteig ist dies ein ganz besonderer Termin: „Heute würdigen wir die Leistungen und das Engagement derjenigen, die sich mit Herz und Seele für unsere Gemeinschaft einsetzen: unsere Feuerwehrleute“, sagte er während des Ehrungsabends am Freitag auf Schloss Hohenfels.

Kommandant und Stadtbrandrat Maximilian Brückner zeigte sich stolz auf die Freiwillige Feuerwehr Coburg und die Freiwilligen Feuerwehren in den Ortsteilen: „Sie setzen sich uneigennützig für das Wohl anderer ein und riskieren dabei sogar manchmal ihr Leben.“ Das unterstrich Oberbürgermeister Dominik Sauerteig: „Unsere Feuerwehr ist mehr als nur eine Institution. Sie ist das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft. Ihr seid nicht nur aktive Helfer aus Leidenschaft, sondern auch ein Symbol für Sicherheit und Vertrauen. Ihr seid es, die Tag für Tag dafür sorgen, dass wir alle sicher leben können. Euer Engagement stärkt nicht nur die Sicherheit, sondern auch den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft.“

Ehrung für Dienst an der Gemeinschaft

Während des Ehrungsabends wurden Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Coburg und der Ortsteilwehren für ihren langjährigen Dienst an der Gemeinschaft geehrt. Drei Kameraden sind seit 40 Jahren aktiv im Brandschutz.

Daniel Forkel: Der Joker der Feuerwehr

Was wäre die Freiwillige Feuerwehr Coburg ohne Daniel Forkel? Seit 40 Jahren ist er ein aktives Mitglied, hat zahllose Ausbildungen erfolgreich absolviert und ist seit 2006 zudem Vorsitzender des Feuerwehrvereins. In dieser Rolle kämpft er un-



Seit 40 Jahren aktiv für den Brandschutz in Coburg. (vorne v.l.n.r.: Daniel Forkel, Stefan Unfried, Uwe Schmidt; hinten v.l.n.r.: Stadtbrandrat Maximilian Brückner, OB Dominik Sauerteig, Kommandant Löbelstein Stefan Reingruber)

ermüdet hinter den Kulissen für seine Feuerwehr und hat dabei viel erreicht. Zu seinen Erfolgen zählen unter anderem die Beschaffung eines spendenfinanzierten Busses, die Einführung der Ehrenamtskarte in Coburg auf seine Initiative hin und die Ausstattung des „Florian Stüberls“ mit einer Profi-Küche.

Uwe Schmidt: Auf ihn ist immer Verlass

Uwe Schmidt ist seit 1984 ein engagiertes Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Löbelstein. Von 1985 bis 1998 war er 13 Jahre lang als Kommandant tätig. Er hat zahlreiche Ausbildungen erfolgreich absolviert und den Dienstgrad des Oberlöschmeisters erreicht. Uwe Schmidt versteht es stets, die Motivation in der Wehr hochzuhalten. Sein Engagement geht über den aktiven Dienst hinaus, denn er ist auch im Feuerwehrverein aktiv.

Stefan Unfried: Brandschützer aus Leidenschaft

Stefan Unfrieds Feuerwehrkarriere begann vor 40 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr Ketschendorf. Später wechselte er in den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr

Coburg. Im Jahr 1999 erlangte er den Dienstgrad des Brandmeisters und wurde 2006 zum Kommandanten sowie gleichzeitig zum Stadtbrandrat gewählt. Dieses Amt hatte er sechs Jahre lang inne. Beruflich wie privat widmet er sich nach wie vor dem Brandschutz. In der Wehr in Ketschendorf ist er bis heute aktiv und engagiert sich dort insbesondere für die Mitgliedergewinnung. Beruflich ist er bei der Stadt Coburg unter anderem für die Feuerbeschau und den Strahlenschutz zuständig.

Weitere Ehrungen gab es für 25 Jahre aktiven Dienst

Freiwillige Feuerwehr Coburg:

Thomas Neubauer, Sebastian Sauer, Stefan Sternitzke, Markus Axthelm und der ehemalige Stadtbrandrat Ingolf Stökl.

Freiwillige Feuerwehr Löbelstein:

Christopher Herr



FEUERWEHR LÖBELSTEIN

Mit neuer Halle in die Zukunft

Das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Löbelstein wird erweitert. Durch einen separaten Neubau der Fahrzeughalle bleibt das vorhandene Feuerwehrgerätehaus nahezu unangetastet.

Neben zwei zusätzlichen Stellplätzen für Einsatzfahrzeuge wird es in der neuen Halle genügend Umkleiden geben. Eine neue Schleuse zwischen den Umkleiden und der Fahrzeughalle wird unter anderem mit einer Stiefelwaschanlage und Ablagemöglichkeiten für kontaminierte Einsatzkleidung ausgestattet. Das ist gerade bei der Feuerwehr Löbelstein besonders wichtig, da sie mit dem Flugplatz und der ICE-Strecke zwei besondere Einsatzbereiche in direkter Nachbarschaft hat. Damit die Fahrzeuge schnell aus dem neuen Gebäude zum Einsatzort fahren können, wird das Gebäude über eine neue Zufahrt angeschlossen. Auch zum Klimaschutz wird das Feuerwehrhaus einen Beitrag leisten. Das Pultdach wird vollflächig mit einer PV-Anlage ausgestattet. Geplant sind zudem eine Luft-Wasser-Wärmepumpe und ein Solar-Luftkollektor.

Die Erweiterung des Feuerwehrstandorts wurde 2016 einstimmig vom Stadtrat beschlossen. Am 11. Juli hat Oberbürgermeister Dominik Sauerteig zusammen mit zweitem Bürgermeister Hans-Herbert Hartan, drittem Bürgermeister Cay Aydin und weiteren Vertretern der Stadt und der Feuerwehr mit

dem ersten Spatenstich die Bauarbeiten in Löbelstein offiziell gestartet.

„Ich freue mich nach dem 150-jährigen Jubiläum jetzt auch den Spatenstich des neuen Feuerwehrhauses in Löbelstein zu feiern“, so Oberbürgermeister Dominik Sauerteig. „Das Geld ist sehr gut angelegt, die Feuerwehrkameraden brauchen zeitgemäßes Equipment.“

Für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Feuerwehr Löbelstein, den Brandschutz und den Klimaschutz investiert die Stadt Coburg rund 1.450.000 Euro. Die Feuerwehr Löbelstein soll das neue Feuerwehrgerätehaus ab Juni 2025 nutzen können.



Coburger Klößmarkt

Vom 29. August bis zum 1. September feiert Coburg seinen Rutscher. Rund um den Albert können Sie sich beim Klößmarkt niederlassen und Klöße genießen – von extravagant bis klassisch mit Soß'.



Gekochte Kartoffeln, rohe Kartoffeln, flinke Hände und ganz viel Übung – mehr braucht es nicht für einen Coburger Rutscher. Die fünf Gastronom*innen, die auf dem Coburger Kloßmarkt ihre Spezialitäten anbieten, haben den außergewöhnlichsten Kloß jedenfalls perfektioniert. Sie werden die Besucher*innen in diesem Jahr wieder mit abwechslungsreichen Angeboten rund um den Coburger Kloß versorgen – nicht nur klassisch mit Braten. Zwischen Rathaus und Stadthaus locken die verschiedenen Kloßvariationen schon zum gemeinsamen Mittagessen auf den Marktplatz. Ob Klöß-Cordon-Bleu, Gnocchi oder Klößpommes – die Auswahl wird sicher auch in diesem Jahr wieder überraschen.

Geöffnet ist der Klößmarkt am Donnerstag von 12 bis 21 Uhr, Freitag und Samstag von 11 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Das Schlemmen wird wieder von einem abwechslungsreichen Musikprogramm begleitet.

Wir verlosen 10 Gutscheine für den Stand des Münchner Hofbräu im Wert von je 10 Euro.

Um teilzunehmen, müssen Sie nur die Frage auf **www.coburg.de/gewinnspiel** bis zum 23. August 2024, richtig beantworten.

Woraus wird traditionell der Klößquirl hergestellt?

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

COBURGER MUSEUMSNACHT

MUSEUMSNACHT-COBURG.DE

07.09.



EURE NACHT 2024

SANIERUNG RÜCKERTSCHULE

Blick in die Container

Im letzten „Unser Coburg“ stand, dass wegen der Sanierung der Rückertschule der Unterricht ab September in Containern am Anger stattfinden wird. Jetzt haben wir schon mal einen Blick in Klassenzimmer werfen können. Damit aus Containern Klassenzimmer werden, ist einiges zu tun. Nicht nur Tische und Stühle müssen umziehen. Auch Computer und Beamer müssen eingerichtet werden. Alle wichtigen Kabel dafür waren aber schon in den Container eingebaut,

daher müssen diese jetzt nur noch angeschlossen werden. Auch Toiletten und Wasserleitungen sind fest verbaut und benötigen nur einen Anschluss an das städtische Netz. Alle Räume sind außerdem an eine Belüftungsanlage angeschlossen, die im Sommer für angenehme Temperaturen sorgt, für die kalte Jahreszeit gibt es Heizungen in allen Zimmern. Im August ist der große Umzug. Ab dem neuen Schuljahr wird am Anger unterrichtet.



**ALLE TARIFE:
VDSL ODER
GLASFASER**

1.-6. Monat nur

19.90 € *

Verfügbarkeits-
abfrage:



* Monatspreis inkl. MwSt. für die ersten 6 Monate; zzgl. einmalige Anschlussgebühr von 69,00 €; ab 7. Monat gilt regulärer Tarif. 24 Monate Mindestvertragslaufzeit.



Jetzt bestellen und beim Upgrade von VDSL auf Glasfaser die Anschlussgebühr sparen!



© Roman Samborsky/Shutterstock

WWW.DACOR.DE

süc // dacor GmbH
Schillerplatz 1
96450 Coburg
Telefon: (09561) 97621-0
E-Mail: vertrieb@dacor.de

TOURISMUS

Moderner Marketingmix lockt Gäste nach Coburg

Coburg erfreut sich wachsender Beliebtheit bei Städtereisenden. Mit gezielten Marketingstrategien und attraktiven Angeboten schafft es Coburg Marketing, immer mehr Gäste anzuziehen. Ein Highlight in diesem Jahr: die erfolgreiche Kooperation mit einem internationalen Flusskreuzfahrtunternehmen, die Coburgs Anziehungskraft weiter stärkt.

Während es viele Coburger*innen in die Ferne zieht, entdecken zahlreiche Gäste die Schönheiten unserer Stadt. Diese Reisen sind oft inspiriert durch die Kampagnen von Coburg Marketing. Der Eigenbetrieb kümmert sich um die Tourismus-Werbung für die Stadt Coburg und konnte in diesem Jahr schon große Erfolge feiern.

Rekordjahr 2023 und neue Kooperationen

Im Jahr 2023 kamen so viele Gäste wie noch nie nach Coburg. Zudem gelang den Mitarbeitenden eine Kooperation mit einem internationalen Veranstalter von Flusskreuzfahrten, der nun Ausflüge nach Coburg anbietet. „Wir haben beim ersten Mal mit 40 Gästen gerechnet, gekommen sind rund 100“, verrät Kathrin Wortmann, die bei Coburg Marketing für den Tourismus verantwortlich ist.

„Wir ruhen uns definitiv nicht auf diesen Erfolgen aus“, so Wortmann. Mit ihrem Team umwirbt sie die künftigen Gäste mit einem Marketing-Mix, der einen starken Fokus auf Online-Werbung setzt. Besonders wichtig sind dabei die sozialen Medien wie Facebook und Instagram. Um die vielen schönen Posts, die bundesweit Lust machen auf einen Coburg-Trip, kümmert sich eine Fachkraft. „Werbung im Print, zum Beispiel mit klassischen Zeitungsanzeigen und Broschüren spielt bei uns trotzdem noch eine große Rolle“, berichtet Kathrin Wortmann.

Für die Broschüren hat Coburg Marketing im vergangenen Jahr ein neues, einheitliches Erscheinungsbild entwickelt, das bei den Gästen sehr gut ankommt. Auch die Tourist-Information erstrahlt in einem neuen Look und verkauft moderne Coburg-Souvenirs. Dort gibt es zum Beispiel CO-BRAND und CO-LÖR, zwei neue Mitbringsel zum Anstoßen. „Die Tourist-Info ist oft die erste Anlaufstelle für Gäste von außerhalb, und die Modernisierung war ein wichtiger Schritt, um auch junge Leute gut abzuholen. Hier starten übrigens auch die meisten unserer Stadtführungen, die bei den Gästen sehr beliebt sind“, ergänzt Wortmann.

Wir ruhen uns definitiv nicht auf diesen Erfolgen aus

Vielfältige Zielgruppen und Angebote

Coburg zieht verschiedene Touristen aus allen Altersgruppen an. „Wir haben viele kulturinteressierte Gäste, geschichtsinteressierte Personen, Eventbesucher und auch viele Geschäftsreisende“, erklärt Wortmann. Wichtig für Coburg Marketing ist außerdem die Förderung von Natur- und Aktivurlaub. „Touristen, die Outdoor-Aktivitäten wie Wandern und Radfahren bevorzugen, kommen immer häufiger zu uns. Wir haben extra Schließfächer und Ladestationen für E-Bikes in der Tourist-Info eingerichtet“, erläutert Wortmann.



Foto: Kathrin Wortmann



Foto: Lea Löffler



Die Mühen des Teams werden belohnt, denn die Rückmeldungen der Tourist*innen sind durchweg positiv. „Viele schreiben uns, dass sie nicht wussten, wie schön Coburg ist und wie viel die Stadt zu bieten hat“, freut sich Wortmann.

Kulturelle Schätze und historische Verbindungen

Neben der idyllischen Lage schätzen die Gäste besonders Coburgs reichhaltigen kulturellen Schatz. „Besonders wichtig sind die historischen Verbindungen zum britischen Königshaus“, erklärt Wortmann. „Das Traumpaar des 19. Jahrhunderts, Victoria und Albert, ist für viele ein Anziehungspunkt. Wir hatten kürzlich ein älteres Ehepaar aus Australien, das auf den Spuren des europäischen Adels um die Welt reist und mehrfach bei uns in der Tourist-Info war.“

Weitere Highlights sind die Veste, eine der größten und besterhaltenen mittelalterlichen Burganlagen in Deutschland, und Schloss Ehrenburg. „Die Burgen- und Schlösserthematik ist für unsere Gäste sehr wichtig“, sagt Wortmann. „Auch die Verbindung zu Martin Luther und der Reformation spielt eine Rolle.“

Zukunftsplanungen

Für die Zukunft plant Coburg Marketing, die digitale Präsenz weiter auszubauen und neue internationale Märkte zu erschließen. „Wir denken über den Einsatz von KI nach und wollen unsere Aktivitäten auf YouTube sowie einem Reiseblog ausbauen“, sagt Wortmann. Zudem sollen zeitgemäße und nachhaltige Merchandise-Artikel das Angebot ergänzen. „Wir haben noch ein paar Ladenhüter, die jetzt einfach nicht mehr wirklich passen. Da sind wir auch dran und schauen, wie wir die tourismusschwächeren Saisonzeiten besser bewerben können.“

GEHEIMTIPPS VON KATHRIN WORTMANN

Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten bietet Coburg einige versteckte Schätze, die es zu entdecken gilt. Kathrin Wortmann verrät ihre persönlichen Geheimtipps: „Ich liebe die kleinen, versteckten Innenhöfe in Coburg. Besonders der Innenhof des Restaurants Hopfen & Malz sowie des Cafés Sorgenfrei haben es mir angetan. Diese Orte bieten eine besondere Atmosphäre und laden zum Verweilen ein.“

Ein weiterer Geheimtipp von Kathrin Wortmann ist die Nutzung der App guidemate: „Mit dieser kostenfreien App bieten wir mehrere Stadtführungen in deutscher und englischer Sprache an. So können Besucher die Stadt auf eigene Faust und in ihrem eigenen Tempo entdecken.“ Die App ermöglicht es, Coburgs Sehenswürdigkeiten auf eine neue, interaktive Weise kennenzulernen und bietet spannende Hintergrundinformationen zu den verschiedenen Attraktionen.



KINDERBEAUFTRAGTE

Die Stimme der Kinder

Seit November 2022 ist Karin Burkardt-Zesewitz die Kinderbeauftragte der Stadt. Sie macht diese Arbeit ehrenamtlich – und mit viel Herzblut. Die eigenen Kinder der Psychotherapeutin sind mittlerweile erwachsen. In Coburg hat sie viel vor.

Frau Burkardt-Zesewitz, warum wollten Sie Kinderbeauftragte werden?

Es ist wichtig, die Kinder in den Blick zu nehmen und ich habe einfach ein Herz dafür und dachte, es ist ein tolles Amt, um wirklich etwas zu bewegen. Es macht Spaß Einblicke in die Verwaltungsstrukturen zu bekommen. Es macht auch Spaß ein Stachel zu sein und zu sagen: Moment mal, was habt ihr euch denn dabei gedacht oder könnte man nicht das noch mitdenken?

Ich habe mir im Vorfeld Gedanken gemacht, ob ich die Stelle annehme. Es ist nur ein Ehrenamt. So ist das Amt natürlich darauf angewiesen, wieviel Zeit ich dafür übrig habe. Aber ich bin bis heute davon überzeugt, das wäre mindestens ein Halbtagsjob, den man gut füllen könnte. Ich glaube nicht, dass man sich langweilen würde.

Wie sieht so eine typische Woche der Kinderbeauftragten aus?

Ich habe verschiedenste Termine. Besprechungstermine, Veranstaltungen oder Arbeitskreise, die ich angestoßen habe. Letztes Jahr habe ich beispielsweise den Aktionskreis Kinderarmut ins Leben gerufen. Grund hierfür waren die Erkenntnisse einer Studie, dass die Kinderarmut – zumindest die Bedrohung – in Coburg vergleichsweise hoch ist. Das hat mich sehr erschüttert. Auf mich als begeisterte Coburgerin hat die Stadt nie den Anschein gemacht, dass die Zahlen so hoch sind. Ich habe mich also auf die Suche nach Ursachen gemacht. Dabei habe ich auch ein paar Antworten bekommen, die mich nicht wirklich befriedigt haben. Deshalb der Aktionskreis. Ich glaube Coburg macht schon wirklich viel – es kommt nur

nicht immer bei denen, die Hilfe brauchen an, da fehlt ein Adapter. Und da bin ich mit viel Unterstützung dran.

Was sind das denn für Veranstaltungen? Was kann man sich darunter vorstellen?

Mich laden zum Beispiel Schulklassen ein, um mich kennenzulernen. Bei solchen Gesprächen wollen die Kinder dann häufig darüber reden, wie Coburg für sie noch schöner werden kann. Oder sie erzählen mir, was sie gerade stört. Hundekot auf Spielplätzen ist ein Beispiel hierfür. Vieles kann ich persönlich nicht lösen. Zu Beginn meiner Amtszeit bin ich auch durch die Ämter der Stadtverwaltung gegangen, um mich vorzustellen. Bei meiner Arbeit bin ich darauf angewiesen, dass die Ämter mich ins Boot holen. Gerade für Fragen, die auch Kinder betreffen.

Diese Woche hatte ich beispielsweise zwei Termine im Familienbüro. Einmal zu einem Jour fix mit dem Kinderschutzbund, einmal zur Planung der Kinderaktionswoche.

Meinen Sie die Kinderkulturwoche, die in den Herbstferien stattfindet?

Die Kinderkulturwoche habe ich auf links gedreht – die wird jetzt ganz anders gestaltet sein. Kultur ist für viele immer noch schwer greifbar, da meldet sich ein bestimmtes Klientel an und wir wollen gerne möglichst viele erreichen. Deshalb steht diese Woche jetzt unter dem Motto: machen – bilden – entdecken. Natürlich findet dort auch Kultur, auch in Kulturinstitutionen, statt – aber nicht nur. Die Woche wird dieses Mal auch in den Faschingsferien stattfinden. Das hat einfach praktische Gründe.

Damit Sie für Kinder sprechen können, müssen die Kinder oder die Eltern auch mit ihnen sprechen. Wie funktioniert das in der Regel?

Wenn mich jemand erreichen will, schreibt er mir eine Mail oder ruft mich an. Häufig treffe ich mich dann mit Personen zu einem Gespräch in der Stadt in einem Café oder bei mir zu Hause. In der Stadt werde ich erstaunlich häufig angesprochen, vermutlich auch wegen meiner Kolumne in der Zeitung.

Jemand schildert Ihnen ein Problem. Wie gehen Sie dann vor?

Wenn ich eine Anfrage bekomme überlege ich erst, welches Amt zuständig ist. Meistens ist meine erste Station die Stabsstelle Demografie, Bildung & Familie. Oder ich suche direkt den Kontakt zum dritten Bürgermeister Can Aydin. Auf dem kleinen Dienstweg regeln wir so ganz viel. Ich habe wirklich noch nicht mitbekommen, dass ich abgewimmelt wurde oder, dass ich nicht gehört wurde. Ich werde dort sehr ernst genommen, das läuft wirklich richtig großartig.

Von außen fällt einem wahrscheinlich nur das Jugendamt oder das Schulamt ein. Wer kümmert sich in der Stadtverwaltung um die Belange der Kinder?

Eigentlich jedes Amt, das ist ja das Spannende. Die Aufgabe der Kinderbeauftragten ist es dafür zu sorgen, dass die Belange von Kindern in allen Verwaltungsakten berücksichtigt werden – egal was die Stadt entscheidet.

Wie kinderfreundlich ist Coburg mit dem Blick von außen?

Die Stadt Coburg ist kinderfreundlich, in jedem Fall. Sie bietet viel, das habe ich als Kinderbeauftragte gelernt und das hatte ich vorher gar nicht so auf dem Schirm. Ich finde aber immer, man darf sich nicht darauf ausruhen und es geht immer mehr. Wir sind eine kinderfreundliche, eine familienfreundliche Stadt. Dennoch würde ich mir beispielsweise eine bessere Kopplung zwischen dem, was die Stadt bietet, und den Hilfeempfänger*innen wünschen. Oder kostenlosen Bustickets für Kinder, jenseits des Freizeittickets, und mehr Bäume in

der Innenstadt. Im Grunde gibt es schon viel, aber natürlich ist immer Luft nach oben.

Sie wurden vom Stadtrat auf diese Position gewählt. Wie ist nach eineinhalb Jahren die Rückmeldung, welches Feedback bekommen Sie?

Mir wurde gesagt, ich müsste sichtbarer sein, das stimmt wohl. Ich habe das Gefühl, jetzt kann ich auch nach außen gehen, weil ich jetzt verstanden habe, wie die Stadt tickt. Das ist wirklich für Außenstehende nicht so leicht zu durchschauen. Es gibt ja ganz viele Ämter, die auch die Kinder im Blick haben.

Frau Burkardt-Zesewitz, wie und wann können die Coburger*innen sie erreichen?

Ich bin gut per Mail erreichbar. Alle Fragen, Probleme, aber natürlich auch Anregungen und Wünsche, gerne an kinderbeauftragte@coburg.de.

DAS GANZE INTERVIEW MIT KARIN BURKARDT-ZESEWITZ KÖNNEN SIE SICH HIER ALS PODCAST ANHÖREN:





Schilder und Markierungen weisen Fahrradstraßen aus.

FAHRRADFREUNDLICH **Miteinander durch Coburg**

Viele Menschen haben in den letzten Jahren das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel für sich entdeckt. Die Verkehrsplanung in Coburg muss sich deshalb anpassen. Dabei werden Auto, Fahrrad und Fuß gleichberechtigt betrachtet.

Es ist mehr als ein Spagat, den die Stadtplanung vollführen muss. Den einen geht es nicht schnell genug, die anderen wollen möglichst gar keine Veränderungen. Der öffentlichen Raum, wie Straßen, Fuß- und Radwege im Verwaltungsalltag heißen, muss zwischen Autos, Fahrrädern und Fußgänger*innen so aufgeteilt werden, dass alle ausreichend Platz haben und vor allem sicher unterwegs sein können.

Eines der sichtbaren Zeichen sind rote Streifen, die in den letzten Monaten auf viele Kreuzungen gemalt worden sind. Das erhöht die Sicherheit für Radfahrende. Wenn sich Autos den Kreuzungen nähern, wird so deutlich, dass hier Fahrräder von links kommen können und Autos daher nicht so weit in die Kreuzung hineinfahren sollen.

Diese Markierungen sind ein Punkt des Radwegekonzepts, das dem Stadtrat im vergangenen Jahr vorgestellt worden ist. Es ist eine Bestandsanalyse des Verkehrs in Coburg. Außerdem schlägt es Verbesserungen vor, viele davon sind einfach durchzuführen. Neben den markierten Kreuzungen sind Schutzstreifen ein solches Mittel. Dazu wird der rechte Teil einer Straße mit einer gestrichelten Linie abgegrenzt. Wenn möglich, ist dieser Schutzstreifen 1,5 Meter breit. Damit soll auf den Mindestabstand beim Überholen von Fahrrädern (innerorts: 1,5 m; außerorts: 2 m) hingewiesen werden. In Coburg muss meistens auf diese Schutzstreifen zurückgegriffen werden, da die Straßen nicht breit genug für eigene Fahrradspuren sind. Der Schutzstreifen darf in Ausnahmefällen nämlich

FAHRRADSTRASSE

30 km/h, Fahrräder und E-Scooter dürfen fahren, andere Fahrzeuge dürfen nur bei erlaubter Ausnahme die Straße nutzen.

SCHUTZSTREIFEN

Darf von Autos im Bedarfsfall befahren werden, z.B. bei Gegenverkehr, Fahrräder dürfen rechts am Autoverkehr vorbeifahren, auf den Streifen darf nicht geparkt oder gehalten werden.

GEHWEG BZW. FUSSGÄNGERZONE

Ist dem Fußverkehr vorbehalten, Fahrräder nur mit Schild „Fahrrad frei“ in dieser Richtung erlaubt, Parken und Halten nur bei entsprechender Beschilderung, Fußgänger*innen haben Vorrang (bestimmen auch die Geschwindigkeit).

von allen Fahrzeugen befahren werden. Zum Beispiel, wenn sich zwei Busse begegnen.

Auch neue Fahrradstraßen hat Coburg eingerichtet. Wie der Name schon verrät, sind diese Straßen ausschließlich für Fahrräder und E-Scooter. Wer in diesen Straßen wohnt, darf natürlich auch mit einem Auto hineinfahren und auch dort parken. Es geht hier lediglich darum, den Durchgangsverkehr aus diesen Straßen heraus zu halten. Das schützt nicht nur den Radverkehr, sondern entlastet auch die Anwohnenden durch weniger Lärm.

Richtige Radwege zu schaffen oder Kreuzungen auch für den Radverkehr umzubauen, erfordert in der Regel größere Planungen. Und es kostet auch viel Geld. Daher wird bei sowieso anstehenden Sanierungsprojekten Fahrradinfrastruktur gleich miteingeplant. Das dauert länger, spart aber auch hohe Kosten.

So werden aktuell verschiedene Ideen für die Sanierung der Frankenbrücke geprüft. Die Sanierung steht für 2027 oder 2028 an. Neben der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden steht hier natürlich der Ver-

kehrsfluss aller Verkehrsarten im Fokus. Das ist eigentlich die große Neuerung. Früher wurden Fahrradbereiche oft nur als Bonus geplant. Jetzt gilt es, den vorhandenen Platz unter allen Verkehrsarten besser aufzuteilen.

Das Radwegekonzept ist ein wichtiger Baustein der ganzheitlichen Verkehrsplanung für die Stadt Coburg. Autos und Lkw erfüllen genauso eine Funktion, wie Fahrräder, Busse, Bahn und das Laufen. Die Stadt kann das Miteinander ordnen, das Miteinander leben müssen alle im Alltag.



TAG DER OFFENEN TÜR

Wie kommt das Wasser in den Wasserhahn und das Internet in den Computer?

Am 28. September können Sie viele Orte besuchen, die unsere Stadt am Laufen halten.

Der Blick hinter die Kulissen hat bereits Tradition, von 10 bis 16 Uhr öffnen SÜC, CEB und DACOR auf dem Gelände in der Bamberger Straße 2-6 und am Schillerplatz 1 zwischen 10 und 16 Uhr ihre Türen. Gleiches gilt von 12 bis 16 Uhr auch für das AQUARIA. Außerdem werden von der Bamberger Straße aus Shuttlefahrten zum Klärwerk angeboten.



Ein buntes Programm auf dem Hauptgelände

Auf dem Hauptgelände in der Bamberger Straße sind zahlreiche Informations- und Erlebnisstände zu den Themenfeldern Energie, Mobilität, Trinkwasser, schnelles Internet, Tiefbau und „sauberes Coburg“ geplant. Als besonderes Highlight dürfen Kinder auf den „großen Maschinen“ mitfahren – etwa auf der Klein- und der Großkehrmaschine, die alle aus dem Straßenbild kennen. Unter der Überschrift „Schnelles Internet“ lässt sich bei DACOR ein Stück Zukunft mit Händen greifen und erleben. Außerdem stellen SÜC und CEB die verschiedenen Berufsfelder von Straßenwärter*in über Fachangestellte*r für Bäderbetriebe bis zum/zur Fachinformatiker*in für Systemintegration vor.

Auf die Kinder wartet das allseits beliebte Mülltonnenbemalen und eine E-Scooter-Rennstrecke. Für die richtige Stimmung im Bierzelt sorgt

die SÜC-Blaskapelle. In der neu errichteten Kantine tischt Küchenchefin Silke Heidl regionale Schmankerl auf.

„Wasser marsch!“ – Tag der offenen Schwimmbadtür

Ab 12 Uhr bringt ein Shuttlebus alle Interessierten vom SÜC-Gelände zum AQUARIA. Jeweils zur vollen Stunde ab 13 Uhr starten Technikführungen. Auch die besonderen Berufe eines Badbetriebs werden vorgestellt.

Im Wintergarten-Bistro stellen sich Vereine und die VHS ihr aktuelles Kursprogramm vor. Es gibt Informationen zu Kinderschwimmkursen, Aqua-Gymnastik, Aqua-Jogging und vielen weiteren anderen Angeboten.

Außerdem warten eine Hüpfburg, eine Entchen-Angeln-Station und ein Segway-Race-Parcours auf Kinder und Jugendliche.

Bestattungsinstitut
M. Brehm

„Haus des Abschieds“
Eigene Trauerhalle und Kaffeezimmer
09561 / 20 04 10
www.bestattung-brehm.de
Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an

Sie haben
Unser COBURG
nicht erhalten?
Gerne kümmern wir uns.
Kontaktieren Sie uns unter
Tel. 09281-1802042

Unser Kundenservice ist erreichbar:
Montag bis Freitag von 07.00 – 17.00 Uhr
und Samstag von 07.00 – 12.00 Uhr

STADTFEST „Viva la Strada“ zwischen Herrngasse und Kirchhof

Am letzten Sommerwochenende weht ein Hauch von Italien durch die Coburger Innenstadt. Am 21. September laden die Stadtmacher zusammen mit der Aktionsgemeinschaft Zentrum Coburg, den Gastronom*innen, Einzelhändler*innen und Anlieger*innen zum Gassenfest. Beim Flanieren zwischen Herrngasse, Rückertstraße, Markt, Steingasse und Kirchhof warten leckeres Essen, vor allem aus der italienischen Küche, und mediterrane Getränke auf Sie. Flohmarktstände und Straßenkünstler*innen lassen die Straßen lebendig werden. Kinder können an vielen Stationen spielen und entdecken. Begleitet wird das Straßenfest von 12 bis 22 Uhr von Livemusik.

Auch für die kommenden Jahre ist das Gassenfest schon im Kalender der Stadtmacher notiert. Dann soll ein anderes Karree im Mittelpunkt stehen. So wird das Fest schrittweise durch die Innenstadt wandern.

Weitere und aktuelle Informationen finden Sie auf www.coburg.de/stadtmacher.



ENGLISCH
für Kinder & Jugendliche

ENGLISCH JETZT!

SUMMER SCHOOL COURSES

prorsum
THE INVISIBLE FORCE BEHIND

Telefon 0171 7650719 | www.prorsum.de

STADT **Café**

Steinweg 1
96450 Coburg
Tel. 09561/9 03 77

Ein Ort lädt zum Verweilen ein...

Frühstücksbuffet mit tollem und abwechslungsreichem Angebot Ideal für Jung und Alt!!!
Leckere Eis- und Frozenjogurtkreationen, erfrischende Getränke und Cocktails, ebenso eine reichliche und frisch für Sie zubereitete Auswahl an Nudelgerichten, Pizzen, leckeren Burgern, gegrillte Fladenbrote, Toasts und leckeren Salaten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SPIELRAUM Svenja Wahner eltern SEIN

Der bindungs- und bedürfnisorientierte Eltern-Kind-Kurs für Eltern auf Augenhöhe mit ihrem Kind

Für Kinder zwischen 5-24 Monaten

Freies Spiel & freie Bewegungsentwicklung

Wertvolles Wissen für deinen individuellen Weg als Mama oder Papa

Professionell & herzlich

Informationen zu neuen Kursen und Beratungen unter www.svenja-wahner-elternsein.de

BAUMANN - PELLETS

Ob Pellets, Heizöl, Diesel, HVO100

Bestellen Sie bei uns!

Telefon 09561-88450
www.biowaerme-baumann.de

Neil Barry Moss ab 1. September Intendant

Das Landestheater Coburg hat wieder einen Intendanten: Im Juli beschloss der Verwaltungsausschuss des Landestheaters Neil Barry Moss das Amt des künstlerischen Leiters bis zur Spielzeit 2026/27 zu übertragen. Außerdem einigten sich Generalmusikdirektor Daniel Carter und der Verwaltungsausschuss auf die Verlängerung seines Vertrags bis zur Spielzeit 2027/28.

„Ich bedanke mir sehr herzlich, bei allen Beschäftigten des Landestheaters, dem Ensemble, vor allem aber auch den vier Direktoren sowie der technischen und kaufmännischen Leitung für ihr herausragendes Engagement in der vergangenen, turbulenten Spielzeit,“ sagte Oberbürgermeister Dominik Sauer-teig. Die gesamte Belegschaft habe die Herausforderungen des Umzugs und der neuen Bedingungen angenommen und hervorragend gemeistert: „Der Erfolg spricht für die Qualität unseres Theaters.“



Der neue Intendant Neil Barry Moss, zweiter Bürgermeister Hans-Herbert Hartan, Generalmusikdirektor Daniel Carter

Der Utopie eine Chance geben

Das Landestheater Coburg eröffnet mit Friedrich Schillers „Don Karlos“ die neue Spielzeit im GLOBE

Mit einem packenden Politthriller und spannenden Ensembleklassiker startet das Landestheater am Samstag, den 21. September um 19:30 Uhr in seine zweite Spielzeit im GLOBE. Den Auftakt macht Friedrich Schillers zeitlos gültiges Drama „Don Karlos“, das im modernen Gewand, unter intensiver Personenregie und mit einem charismatischen Ensemble auf die Bühne kommt. Inszenieren wird es der in Coburg als Schauspieler wie als Regisseur bekannte Thorsten Köhler. Karten sind ab sofort online und an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Am spanischen Hof herrscht ein Klima des Misstrauens. Während in den Niederlanden Aufstände gegen die Willkürherrschaft des spanischen Königs wüten, versucht der alternde Philipp II. alles, um sein bröckelndes Regime aufrecht zu erhalten, wenn nötig mit Gewalt. Dabei vertraut er niemandem, auch nicht seinem Sohn Karlos, dem er jegliche Chance auf politische Verantwortung entzieht. Karlos ist so ganz anders, als die ihn umgeben-

den kühlen Political Player. Noch tief getroffen von der Hochzeit seines Vaters mit Elisabeth von Valois, die ursprünglich ihm verlobt war und die er noch immer liebt, sucht er nach einem Platz im Staatsgefüge. Als sein Jugendfreund, der Marquis von Posa, auftaucht und ihn für seinen Kampf für die Freiheit gewinnen will, kommt Bewegung in die Machtstrukturen. Doch durch das Aufeinandertreffen des individuellen Machtstrebens, der persönlichen Motive und Leidenschaften der Akteure am Hof entsteht ein Netz aus Intrigen, das immer dichter wird und schließlich alle moralischen Überzeugungen verschlingt.

Mit „Don Karlos“ wirft Schiller einen intimen Blick in die Gesellschaft eines bedrohten Machtzentrums, in dem ein gewaltvoller Herrscher entgegen aller Widerstände seinen Einfluss sichern will und dafür nicht nur einen Krieg in Kauf nimmt. Ins Zentrum der Geschehnisse stellt er einen Antihelden – Karlos – der, anders als sein Vater, der König, und die strategisch berechnenden Akteure unmittelbar, sensibel, leiden-

schaftlich, impulsiv, nahezu naiv agiert – und am Ende dem alles beherrschenden System zum Opfer fällt. Eindringlich interpretiert wird er von Hans Ehlers.

Legendär ist der Dialog zwischen dem jungen Freiheitskämpfer Marquis von Posa und dem König über Staatsformen und die Frage nach dem Maß an Eigenverantwortung und Vertrauen, das ein Staat in seine Bürger setzen sollte: „Geben Sie Gedankenfreiheit!“, fordert Posa, worauf der König einwendet: „Ihr werdet anders denken, kennt Ihr den Menschen erst wie ich.“ - Eine Antwort, die heutzutage und in Zeiten der rasanten Meinungsverbreitung in den Social Media, wenn nötig auch gegen alle Fakten, und der Vereinnahmung des Freiheitsbegriffs durch Bewegungen wie die Querdenker noch einmal in einem anderen Licht erscheint. Hat Schiller den Menschen in seiner Größe und seinem natürlichen Streben nach dem Guten überschätzt? Vorstellungen gibt es bis Mitte März 2025 im GLOBE.

Sep/Okt



Spielzeit 24/25

Fr	13	18:00 Uhr	Don Karlos	Probeneinblick und Gespräch Eintritt frei. Einlasskarten erforderlich. Erhältlich an der Theaterkasse.	GLOBE	Soiree
Sa	14	21:00 Uhr	1. Kammerkonzert	Werke von Sibelius, Strauss, Kodály und Dohnányi	Reithalle	
So	15	11:00 Uhr	1. Kammerkonzert	Werke von Sibelius, Strauss, Kodály und Dohnányi	Reithalle	
Sa	21	19:30 Uhr	Don Karlos	Drama von Friedrich Schiller 19:00 Uhr Einführung im 1. OG	GLOBE	Premiere
Mo	23	18:00 Uhr	Il trittico	Probeneinblick und Gespräch Eintritt frei. Einlasskarten erforderlich. Erhältlich an der Theaterkasse.	GLOBE	Soiree
Fr	27	20:00 Uhr	Prima Facie	Monodrama von Suzie Miller	Landgericht	Premiere
Sa	28	11:00 Uhr	Der Karneval der Tiere	Kinderballett	Reithalle	Premiere
		19:30 Uhr	Don Karlos	Drama von Friedrich Schiller	GLOBE	
So	29	15:00 Uhr	Der Karneval der Tiere	Kinderballett	Reithalle	
Mi	2	20:00 Uhr	Prima Facie	Monodrama von Suzie Miller	Landgericht	
Do	3	15:00 Uhr	Der Karneval der Tiere	Kinderballett	Reithalle	
		19:30 Uhr	Don Karlos	Drama von Friedrich Schiller	GLOBE	
Sa	5	15:00 Uhr	Der Karneval der Tiere	Kinderballett	Reithalle	
		19:00 Uhr	Il trittico	Operntriptychon von Giacomo Puccini 18:30 Uhr Einführung im 1. OG	Reithalle	Premiere
So	6	15:00 Uhr	Der Karneval der Tiere	Kinderballett	Reithalle	
		18:00 Uhr	Don Karlos	Drama von Friedrich Schiller	GLOBE	
Mi	9	19:30 Uhr	Ewig Jung	Ein Songdrama von Erik Gedeon Start VVK GLOBE-TAG: 11.09.2024	GLOBE	Wieder da! GLOBE-TAG
Sa	12	11:00 Uhr	1. Sinfoniekonzert	Moderierte Kostproben des 1. Sinfoniekonzerts mit Hintergründen zu Werken und Komponisten	GLOBE	Concertino
		20:00 Uhr	1. Sinfoniekonzert	„Naturgewalten“ Werke von Britten, Puccini u. a.	GLOBE	
So	13	18:00 Uhr	1. Sinfoniekonzert	„Naturgewalten“ Werke von Britten, Puccini u. a.	GLOBE	
Di	15	19:00 Uhr	Il trittico	Operntriptychon von Giacomo Puccini 18:30 Uhr Einführung im 1. OG	GLOBE	
Mi	16	20:00 Uhr	Florian Illies	Lesung und Gespräch – live mit Bayern 2	GLOBE	BR2
Do	17	18:00 Uhr	1001 Nacht	Probeneinblick und Gespräch Eintritt frei. Einlasskarten erforderlich. Erhältlich an der Theaterkasse.	GLOBE	Soiree
		20:00 Uhr	Prima Facie	Monodrama von Suzie Miller	Landgericht	
Fr	18	19:30 Uhr	Don Karlos	Drama von Friedrich Schiller	GLOBE	
		20:00 Uhr	Prima Facie	Monodrama von Suzie Miller	Landgericht	
Sa	19	19:30 Uhr	Ewig Jung	Ein Songdrama von Erik Gedeon	GLOBE	
So	20	18:00 Uhr	Il trittico	Operntriptychon von Giacomo Puccini 17:30 Uhr Einführung im 1. OG	GLOBE	
Fr	25	20:00 Uhr	Prima Facie	Monodrama von Suzie Miller	Landgericht	
Sa	26	11:00 Uhr	Theaterführung	Tickets müssen vorab an der Theaterkasse oder online erworben werden. Kein Ticketverkauf vor Ort möglich!	GLOBE	
		19:30 Uhr	1001 Nacht	Ballett in zwei Akten von Mark McClain 19:00 Uhr Einführung im 1. OG	GLOBE	Premiere
So	27	15:00 Uhr	Don Karlos	Drama von Friedrich Schiller	GLOBE	
Do	31	19:30 Uhr	Richard O'Brien's The Rocky Horror Show	BY ARRANGEMENT WITH MEHR-BB ENTERTAINMENT GMBH AND THE ROCKY HORROR COMPANY LTD.	GLOBE	Wieder da!

Tickets und weitere Informationen finden Sie unter www.landestheater-coburg.de

FERIENPASS

Günstig Abenteuer in der Region erleben

Der Ferienpass von Stadt und Landkreis Coburg bietet Kindern und Jugendlichen in den kommenden Wochen zahlreiche Vergünstigungen. Auch ein VGN-Ticket ist inklusive.

Die Sommerferien laufen. Bei tollem Wetter locken Freibad und Badeseesee. Oder lieber hoch in den Klettergarten? Bei all diesen Aktionen können Kinder und Jugendliche mit dem Ferienpass sparen. Die Basisvariante des Ferienpasses – der V-Pass – ist wie immer kostenlos. Der B-Pass mit Badeintritt kostet 8 Euro, die ÖPNV-Versionen starten bei 10 Euro.

Die Beantragung des Ferienpasses ist kinderleicht. Auf **www.coburg.de/ferienpass** einfach die gewünschte Variante auswählen. Das Formular ausfüllen. Foto hochladen. (Online bezahlen.) Fertig. Mit der Ferienpass-App sind die Rabatte auch immer dabei.

Da sich Stadt und Landkreis Coburg in diesem Jahr dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg angeschlossen haben, hat sich der Ablauf für den Ö- und Ö+-Pass etwas geändert. Die Pässe haben die Vergünstigungen des B-Passes – also zum Beispiel den Eintritt im Aquaria – nicht mehr inklusive. Wer Bus und Bad mit dem Ferienpass nutzen

möchte, muss sich einen B- und einen der Ö-Pässe bestellen. Dafür ist man mit dem Ö+-Pass im gesamten VGN-Gebiet ohne weitere Kosten unterwegs.

Wer den Onlineservice nicht nutzen kann oder will, kann sich in Coburg einfach an das Amt für Jugend und Familie im Ämtergebäude wenden. Hier können die Pässe analog beantragt und auch bar bezahlt werden.

Alle Minderjährigen, Jugendfreiwilligendienstleistende (Bufdi, FSJ, FÖJ), Studierende und Azubis, die selbst oder deren Erziehungsberechtigten in Stadt oder Landkreis Coburg gemeldet sind, können den Ferienpass beantragen. Ehrenamtlich engagierte Jugendliche bis 27 Jahren, die zum Beispiel eine Juleica oder Ehrenamtskarte haben, bekommen den B-Pass vergünstigt.



Hier geht's zum Ferienpass!

FERIENBÖRSE

Wer sowieso gerade online den Ferienpass beantragt, kann gleich auf **www.coburg.de/ferien** weiter surfen. Dort haben wir viele Ferienangebote aus der ganzen Region gesammelt. Eltern und Kinder können direkt nach Altersstufen, Ort und Datum die passenden Angebote suchen.



Landrat Sebastian Straubel, Wolfgang Dengler und dritter Bürgermeister Can Aydin wünschen schöne Ferien





**WIR
WACHSEN
WEITER**



Martin Metallverarbeitung GmbH
96472 Rödental
www.martin-metall.de





immobilien
reinhardt

Verkaufen auch **SIE** **IHRE** Immobilie mit uns!

- + Kostenfreie Bewertung
- + Top Verkauf

Wir freuen uns auf Sie



Neustadter Straße 27, 96450 Coburg



09561 / 40 79 79 - 0



info@immobilien-reinhardt.com

CHIP

TOP
Makler 2023/24

Im Test: 16.433 Makler
Juni 2023

Immobilien Reinhardt GmbH

Unabhängige Tests seit 1978

chip.de/CCpb10069



Capital

MAKLER-KOMPASS
HEFT 10/2023

Top-Makler Coburg



Höchstnote für

Immobilien Reinhardt

IM TEST: 3.169 Makler

GÜLTIG BIS: 10/24